

Neckarsteinach

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)	
Aktiva	Passiva
1 Anlagevermögen	1 Eigenkapital
	1.3.2 davon Jahresergebnis
2 Umlaufvermögen	2 Sonderposten
2.4 davon flüssige Mittel	
3 Rechnungsabgrenzung	3 Rückstellungen
4 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4 Verbindlichkeiten
	5 Rechnungsabgrenzung
Summe Aktiva	Summe Passiva

Einwohner	3.784	Verwaltung			
Ortsteile	3	35,3	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	450	km	eigenes Straßennetz	32	
GrdSt B	250	1	Kindergärten mit	50	Plätzen
GwSt	310	0	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	37,25	0	Stadthalle	1	Bürgerhäuser
Schulumlage	18,5	0	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		1	Sporthallen	3	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ fiktiver Haushaltsausgleich ² Haushaltssicherungskonzept ³ Freie Spitze ⁴	2008 2009 2010	nein nein ja nein nein	
Ordentliche Erträge	50 bis 55					3.814	3.784	3.784				
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						7.406	7.071				
Verwaltungsergebnis							-653	-1.752				
Finanzerträge	56,57						15	13				
Finanzaufwendungen	77						220	220				
Finanzergebnis							-205	-207				
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-857	-1.959				
pro Kopf							-227	-518				
außerordentliche Erträge	59						0	0				
außerordentliche Aufwendungen	79						0	6				
Außerordentliches Ergebnis							0	-6				
Jahresergebnis							-857	-1.965				

Ergebnishaushalt in T €

- Verwaltungsergebnis
- Finanzergebnis
- Außer-ordentliches Ergebnis
- Jahres-ergebnis

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss										nein ja	nein ja	
aus Verwaltungstätigkeit	9						-242	-1.361				
aus Investitionstätigkeit	15						-1.844	-2.979				
aus Finanzierungstätigkeit	18						1.526	2.661				
Cash-Flow							-560	-1.678				
Finanzmittelbestand 1.1.	20						582	683				
Finanzmittelbestand 31.12.							22	-995				

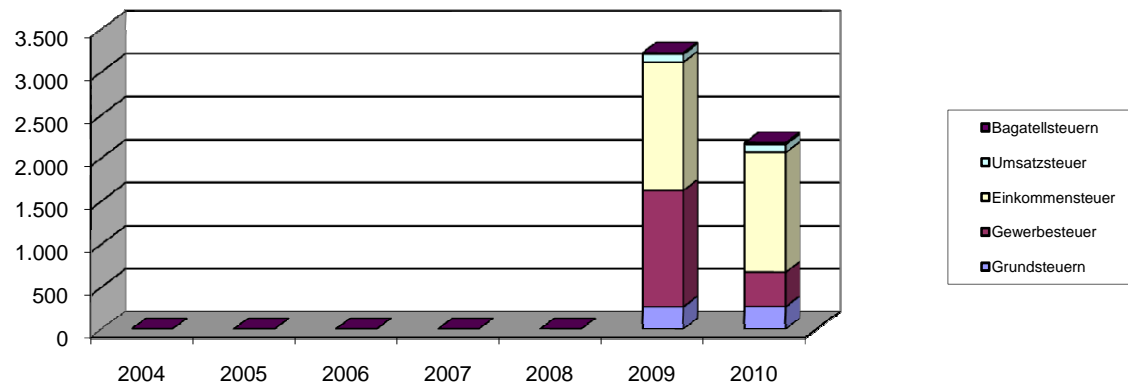
¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.
² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.
³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

⁵ Liquiditätsprobleme können bei einem negativen Cash-Flow auftreten.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					3.814	3.784	3.784					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-21,2%	Steuerquote¹		47,7%	40,9%	
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						1.549	1.624	Zuwendungsquote²		15,0%	12,1%	
Anteil an ordentlichen Erträgen							22,9%	30,5%	Gemeinschaftsteuerquote³		49,1%	68,1%	
Erträge aus Zuweisungen	54						1.016	646	Gewerbsteuerquote⁴		41,9%	18,4%	
davon vom Land	5401						527	141	Bagatellsteuerquote⁵		0,4%	0,8%	
Steuereinnahmen	55						3.222	2.177					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-32,4%					
pro Kopf							852 €	575 €					
Einkommensteuer	5500						1.490	1.390					
Anteil an Steuereinnahmen							46,2%	63,9%					
Umsatzsteuer	5504						93	93					
Anteil an Steuereinnahmen							2,9%	4,2%					
Grundsteuer A	5551						11	10					
Anteil an Steuereinnahmen							0,3%	0,5%					
Grundsteuer B	5552						266	267					
Anteil an Steuereinnahmen							8,2%	12,3%					
Gewerbsteuer	5553						1.350	400					
Anteil an ordentl. Erträgen							20,0%	7,5%					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-70,4%					
Gewerbsteuer netto	5553./738010						1.036	311					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-70,0%					
pro Kopf							274 €	82 €					
Spielapparatsteuer	555912						2	7					
Hundsteuer	555920						11	11					
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0					

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner		Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010				
		(KVKR)					3.814	3.784	3.784				
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78							7.406	7.071				
jährl. Veränderung								#DIV/0!	-4,5%				
für Personal	62,63,64,65							1.676	1.700				
davon für Versorgung	644-646							213	224				
pro Kopf								443 €	449 €				
Personalbestand Kernhaushalt								35,25	35,25				
für Personal der Eigenbetriebe								0	0				
Personalbestand Eigenbetriebe								0,00	0,00				
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe								1.676	1.700				
pro Kopf								443 €	449 €				
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)								35,25	35,25				
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69							2.117	1.987				
für Abschreibungen	66							868	865				
für Steuern	70,73,74							2.144	1.920				
davon GwSt-Umlage	738010							314	89				
davon Umlage an Gemeinden	7354							1.753	1.758				
für Zuweisungen	71							388	374				
für Transferleistungen	72							0	0				
für Zinsen	77							220	220				
Konsumaufwendungen *								5.269	5.147				
pro Kopf								1.392 €	1.360 €				

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Jahr	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2004	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2005	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2006	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2007	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2008	~100	~100	~100	~100	~100	~100	~100
2009	~1.800	~2.200	~1.000	~1.200	~800	~1.000	~200
2010	~1.700	~2.100	~900	~1.100	~700	~900	~100

Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze			Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €									
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Einwohner					3.814	3.784	3.784	Aufwendg.	Aufwendungen	
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO										
1. aus Anleihen					0	0	0	außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis	
2. aus Krediten					4.129	4.729	7.091	Dienstleistg.	Dienstleistungen	
2.6 davon vom Kreditmarkt					3.624	3.425	6.015	EB	Eigenbetrieb	
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					14	10	6	EK	Eigenkapital	
4. der Sondervermögen					0	0	0	gem.	gemäß	
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	ges.	gesamt	
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A	
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B	
Summe					4.143	4.739	7.097	GwSt	Gewerbsteuer	
pro Kopf					1.086,26	1.252,38	1.875,53	ha	Hektar	
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO										
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					53	0	0	HH	Haushalt	
pro Kopf					13,90	0,00	0,00	inkl.	inklusive	
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	jährl.	jährlich	
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	km	Kilometer	
1.3 zweckgebundene Rücklage					53	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen	
1.4 Sonderrücklage								lfr.	langfristig	
2. Rückstellungen (Summe)					1.867	1.863	1.830	Leistg.	Leistungen	
pro Kopf					489,51	492,34	483,62	öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO										
1. Gesamtbetrag der Mittel					0	0	0	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft	
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	ord.	ordentliche	
Summe Fraktionsfinanzierung					0	0	0	Personalaufw.	Personalaufwand	
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten	
								Unternehm.	Unternehmen	
								verbd.	verbundene	
								wirtschaftl.	wirtschaftliche	
								zus.	zusätzlich	